

## **Botschaft 185**

Paris, 14. Februar 2010

### **Kontemplative Wachheit im inneren Wesen eines Kriyaban**

Heute war der Geist voller Erwartung, Aufregung und Glück, da er sich freute, Bulgarien zu besuchen, um dort im März mit den Kriyabans und Guruji zu sein. Dann tauchte die Frage auf, ob diese Aufregung angemessen ist, wenn der Körper im Gleichmut ist. Deshalb kam ein Versuch, diese Aufregung abzustellen und in Gleichmut zu sein.

Es war eine Tatsache, dass der Geist heute voller Erwartung und Aufregung war, weil er sich darauf freute, Bulgarien zu besuchen und im März mit den Kriyabans und Guruji zusammen zu sein.

Ein neuer Platz wird besucht. Da war ein Wunsch, diesen neuen Platz zu sehen. Die Erwartung, die sich daraus ergab, führte zu Aufregung und Euphorie. Auf einer feineren Ebene wurde Liebe wahrgenommen, die von den bulgarischen Kriyabans zu diesem Körper fließt.

Der Wunsch, einen neuen Platz anzuschauen, ist harmlos, einfach eine kindliche Neugierde, neue Plätze zu sehen, aber es gab auch psychologische Einprägungen.

Kein Baum fühlt sich zufriedengestellt, wenn die Sonne ihn bescheint. Er wächst einfach im Sonnenlicht. Doch die menschliche Psyche schwelgt in Selbstbefriedigung und Selbstverherrlichung in der Energie der Liebe und des Lebens. Der denkende Verstand möchte gebraucht werden.

Dann kam die Frage, ob diese Aufregung angemessen ist, wenn der Körper in Gleichmut ist. Das ist ein Beispiel, wie der denkende Geist beginnt, Unsinn zu machen.

Gleichmut ist Existenz, nicht eine Erfahrung. Aber in der oben erwähnten Auffassung ist „Gleichmut“ kein Zustand, sondern ein Status! Insofern ist da eine Erfahrung, „im Gleichmut zu sein“. Dies geschieht, weil jeder wörtliche Ausdruck eine Verzerrung des Verständnisses ist. Sobald ein Wort geäußert wird, um einen Zustand der Existenz zu beschreiben, wird daraus eine Erfahrung, die man als Wissen im Gedächtnis abspeichern kann, im „Ich“. Und jedes psychologische Wissen ist Trennung, welche das Göttliche oder den natürlichen existentiellen Zustands der Menschen verleugnet. Der denkende Verstand ist die Trennung vom Heiligen.

Jedes Mal, wenn eine Unart des denkenden Verstands unbeachtet der Aufmerksamkeit entgeht, wird das trennende „Ich“ modifiziert und verstärkt.

**JAI GURU**

**(Möge der schützende Guru-Prozess stets siegreich sein)**